



Jonas
Obertüfer

Diplomand	Jonas Obertüfer
Examinatoren	Prof. Andrea Cejka, Prof. Hansjörg Gadiant
Expertin	Marie-Noëlle Adolph, Manoa Landschaftsarchitekten GmbH, Meilen ZH
Themengebiet	Entwurf
Projektpartner	Hochbauamt Stadt Chur GR

Welschdörfli

Neuausrichtung eines Quartiers



Situation heute: Viele Nutzungen auf engem Raum, die Räume wirken unstrukturiert. Die Orientierung fällt schwer.



Konzeptansatz: Eine lineare Platzabfolge richtet das Welschdörfli neu aus.

Ausgangslage: Das Welschdörfli ist Churer Entwicklungsgebiet. Realisierungen wie zentrumsnahes Wohnen, der Ausbau der vorhandenen Ausgangsmeile oder allenfalls eine Kombination beider sind vorstellbar. Probleme verursachen unter anderem das hohe Verkehrsaufkommen und die vielen Parkflächen im Aussenraum. Teilweise fehlen auch räumliche Strukturen, sodass die Orientierung schwerfällt. Die derzeit genutzten Parkierungsflächen sollen zu Plätzen respektive zu einer attraktiven Platzabfolge mit hohem Aufenthaltswert umgestaltet werden. Eine Langsamverkehrsverbindung über die Plessur zum Stadtzentrum soll entstehen.

Vorgehen: Mit dem Bau des Plessurstegs ergibt sich die Möglichkeit, die Ausrichtung des Welschdörfli zu ändern. So wird das Welschdörfli neu gelesen und interpretiert und mit einer übergeordneten linearen Aussenraumgestaltung überschrieben. Die vorhandenen Nutzungen werden aufgegriffen und bestehende Strukturen werden weiterentwickelt. Der Raum wird definiert über die neue Bebauung und die Anordnung von Vegetation. Der Verkehr wird in Teilbereichen beruhigt und besser geleitet.

Ergebnis: Es entsteht eine Raumfolge mit differenzierten Plätzen, Zwischenräumen und Strassen. Durch die lineare Gestaltung werden diese Räume geordnet und in Areale mit unterschiedlichen Charakteren unterteilt. Zusätzlich wird an die bestehenden Aussenräume angeknüpft. Die verbesserte Anbindung ans Zentrum sowie verkehrsberuhigende und -leitende Massnahmen machen das Welschdörfli auch für Fussgänger und Velofahrer attraktiv.



Durch ein fortlaufendes, wandelbares Band der neuen Bebauung und der Bäume entsteht eine Abfolge von unterschiedlichen Räumen und Atmosphären.